

## Beckhenn.

Evangelisch. Altansässiges Geschlecht der Stadt Königsberg in Pr. Der Name desselben wurde ursprünglich Becker, aber auch Baker, Backer, Bäcker, Becher (sprich Bec=her) geschrieben, woraus sich dann Beckher, Beckherr, Beckern, Beckhern, zuletzt Beckhenn gestaltete. Einer Tradition zufolge, die sich in der Familie erhalten hat, soll diese von einem alten Patriziergeschlechte in Thüringen abstammen. Einen Anhalt findet diese Ueberlieferung in der bis ins 14. Jahrh. hinauf nachweisbaren Existenz von Trägern dieses Namens in Thüringen. In Dreyhaupt's Beschreibung des Saalkreises werden genannt: Claus Becker, den das hallische Schöppenbuch in einer Streitsache vom J. 1367 erwähnt (Bd. II. S. 482); — Conrad Bechere, tritt als Zeuge einer in Halle 1425 ausgefertigten Urkunde auf (I, 112); — Silvester Becker, Pfänner (Salzjunker) zu Halle, wurde 1479 in Folge eines Streites der Pfännerschaft mit dem Erzbischofe von Magdeburg nebst andern Pfännern gezwungen, seine Güter zu verkaufen und aus der Stadt zu ziehen (I, 177); — Claus Becker, von Beesen bei Halle, kam Anno 1504 vor den ganzen Rath zu Halle und berichtete, daß er sich mit Clausen Hermann wegen des, daß er seinen Vater Simon Hermann ermordet, verglichen, und bat, daß es in das Memorialbuch geschrieben werden möchte. Womit diese Sache beigelegt worden (II, 513). — Von Thüringen aus hat sich nun, wenn man der Tradition folgen will, ein Zweig dieses Geschlechts nach Danzig gewandt und von hier aus über das Ordensland Preußen verbreitet; es finden